

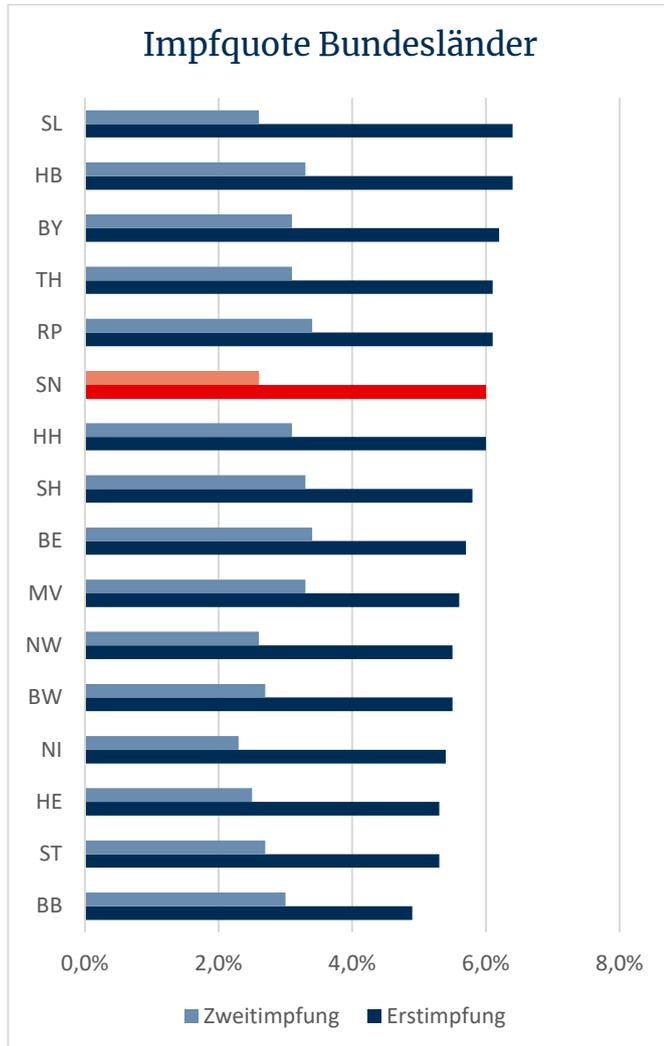


Ausgabe KW #10

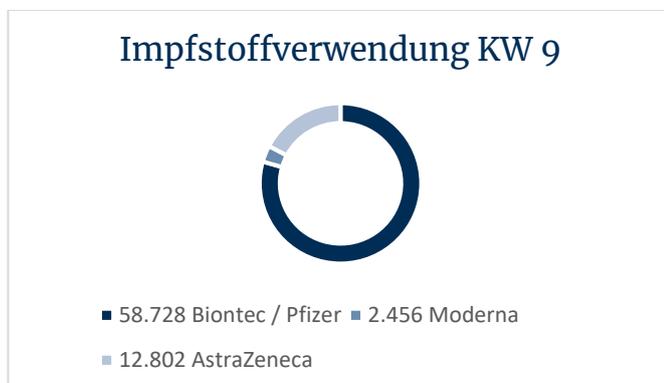
Corona News vom Roten Kreuz in Sachsen

In dieser Ausgabe: Aktuelle Statistiken und Zahlen +++ Standortwechsel Impfzentrum Chemnitz +++ Rollende Impfzentren im Vogtland +++ Temporäres Impfzentrum in Grimma +++ Corona-Testzentren: ein Blick ins Vogtland +++ Sachsen unterstützt Tschechien mit Impfstoff +++ FAQs Impfzentren +++ Zahl der Woche +++ Fundstück der Woche

Aktuelle Statistiken und Zahlen



Quelle: Statista | 5. März 2021 | <https://bit.ly/3qsXYst>



Zeitraum: 1. bis 7. März 2021

Impfungen gesamt: 346.175

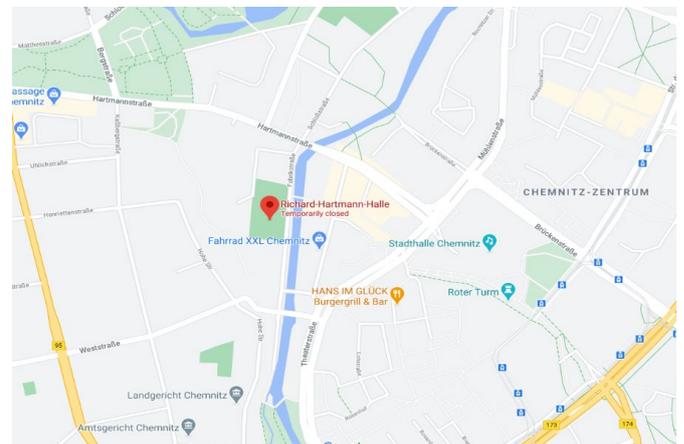


- 311.568 Biontec / Pfizer
- 13.682 Moderna
- 20.925 AstraZeneca

Stand: 7. März 2021

Die Grafiken zeigen die Impfungen in den Impfzentren und durch die zugehörigen mobilen Teams unter Leitung des DRK Sachsen in Zusammenarbeit mit der Bundeswehr, der Kassenärztlichen Vereinigung, der Johanniter-Unfall-Hilfe, dem Arbeiter-Samariter-Bund und dem Malteser Hilfsdienst. Die Daten enthalten nicht die Impfungen in den Krankenhäusern.

Standortwechsel Impfzentrum Chemnitz – Steigende Impfkapazität sichern



Standort des neuen Impfzentrums in Chemnitz

Quelle: Google Maps | <https://goo.gl/maps/LasVWbs3XKpD6Npz9>

Um dem steigenden Impfaufkommen gerecht zu werden, hat das DRK gemeinsam mit dem Sozialministerium und der Stadt einen neuen Standort für das Impfzentrum Chemnitz gefunden. Der neue Standort ist die Richard-Hartmann-Halle, gegenüber der Markthalle an der Fabrikstraße Chemnitz. Der Stand-

ort ist logistisch und räumlich hervorragend geeignet und ersetzt das bisherige Impfzentrum im Netto Chemnitz, Wilhelm-Raabe-Str. 6.

Der Umzug findet bis zum 29. März statt. Wann am neuen Standort die ersten Impftermine stattfinden ist noch nicht klar. Bereits vereinbarte Termine z. B. für Zweitimpfungen, werden durchgeführt. Auch das Terminbuchungssystem wird zurzeit auf den Umzug vorbereitet, damit ab Anfang April neue Termine buchbar sind. Da bereits über 3.000 Termine zur Zweitimpfung im April vereinbart sind, wird aktuell daran gearbeitet, die Impfwilligen über den Umzug mit Hilfe der lokalen Medien und direkter Ansprache zu informieren.

Drei Rollende Impfzentren im Vogtland on tour

Die Intensivierung der Impfkampagne in der Fläche nimmt massiv an Fahrt auf. Im wahrsten Sinne des Wortes: Das DRK in Sachsen hat die Pilotphase mit den rollenden Impfzentren mit Einsetzen in Bannwitz oder in Adorf beendet. Auf Betreiben des Freistaates Sachsen sollen zukünftig in den 10 sächsischen Landkreisen rollende Impfzentren die stationäre Impf-Infrastruktur ergänzen.



Aufbereitung des Impfstoffs
Blick in ein rollendes Impfzentrum

In den kommenden Tagen bereits werden rollende Impfzentren das Projekt des Freistaates Sachsen tragen und den Vogtlandkreis schwerpunktmäßig mit Impfangeboten versorgen. Hierfür kommen drei unterschiedliche

mobile Arztpraxen zum Einsatz. Eine davon ist die für den Auslandseinsatz konzipierte Airbus Rettungsstation. Sie wird das temporäre und ortsfeste Impfzentrum in Plauen unterstützen. In Summe können so insgesamt mindestens 360 Impftermine pro Tag im Vogtlandkreis angeboten werden.

Diese Erweiterungsform der Impfkampagne stellt insbesondere für Flächenlandkreise mit kleineren und mittelgroßen Gemeinden eine sinnvolle und effektive Ergänzung zu den mobilen Teams und den stationären Impfzentren dar. Das Angebot richtet sich in erster Linie an Personen der Gruppe Ü-80 bzw. bewegungseingeschränkte Menschen.

Die Einsatzkoordination wird gemeinsam mit den Landkreisen organisiert. Die Terminvergabe für die rollenden Impfzentren obliegt den jeweiligen Kommunen. Die entsprechenden Personen erhalten also von ihrer Kommune/Gemeinde ein terminiertes Impfangebot in einem rollenden Impfzentrum. Sollten Betreffende parallel bereits einen bestätigten Termin über das zentrale Buchungsportal oder die Hotline vorliegen haben, sollte dieser dann umgehend storniert werden. So werden Doppelbuchungen vermieden und der Termin samt Impfstoff kann an einem weiteren Impfwilligen vergeben werden.

In dem Pilotprojekt mit dem Vogtlandkreis werden zur Stunde auch die Einbindung der Hotline und des online Buchungsportals geprüft.

Wichtig ist für das Impfzentrum in Eich: Solange keine Öffnung der Prioritätsgruppen erfolgt ist wird aktuell noch in Prioritätsgruppe 1 und 2 (unter 65) geimpft. Termine müssen über das Onlineportal und Hotline vereinbart werden.

Start für Pilotprojekt – Erstes Temporäres Impfzentrum in Grimma

Mit der Inbetriebnahme eines Temporären Impfzentrums in der Muldentalhalle Grimma wird am 16. März erstmals eine solche, zeitlich begrenzte stationäre Ergänzung der Impf-Infrastruktur in Zusammenar-

beit mit der kommunalen Ebene ihren Betrieb aufnehmen. Die operative Leitung obliegt dem DRK Kreisverband Muldentale e. V.

Der Ausbau der Halle beginnt am 8. März. Bettina Belkner, Vorstand des DRK Muldentale, bei der die Fäden zusammenlaufen, ist optimistisch: „Wir tun hier vor Ort alles dafür, dass pünktlich zum Start die zwei geplanten Impfstrecken installiert sind und in zwei Schichten von 7 bis 20 Uhr geimpft werden kann.“



Ab 16. März geht es los
Bettina Belkner vom DRK Muldentale im Gespräch mit dem Oberbürgermeister von Grimma, Matthias Berger, und der Polizei

Derzeit ist der Impfbetrieb für einen Zeitraum von 6 Wochen geplant. Die Termine können im Laufe der Woche online unter sachsen.impfterminvergabe.de oder telefonisch unter 0800 0899 089 gebucht werden. Die Terminvergabe erfolgt vorerst nur an Personen über 80 Jahre. Verimpft wird in Grimma der mRNA-Impfstoff von Biontech/Pfizer.

Aufbau von Corona-Testzentren: ein Blick ins Vogtland

Das Testen bleibt eine wichtige Säule im Kampf gegen die Pandemie. Im Vogtland gingen letzte Woche allein 16 Corona Testzentren an den Start. Alle Einwohnerinnen und Einwohner des Vogtlandkreises und Beschäftigte, die im Vogtland arbeiten, können sich zwei Mal pro Woche kostenlos auf Corona testen lassen.

12 dieser Testzentren werden vom DRK betrieben. Dafür musste kurzfristig neues Personal gefunden und eingewiesen werden. Die beteiligten DRK Kreisverbände Klingenthal, Auerbach und Reichenbach kommen einer hohen Nachfrage nach: die Testzentren werden von der Bevölkerung sehr gut angenommen. Jeder Vogtländer muss nur seine Versicherungskarte mitbringen. Beschäftigte, die nicht im Vogtland wohnen, aber dort arbeiten, müssen zusätzlich noch eine Bestätigung für ihre Tätigkeit im Vogtland vorlegen. Für den Nachweis reicht der Betriebsausweis oder eine Bestätigung des Arbeitgebers.

Nachbarschaftshilfe – Sachsen unterstützt Tschechien mit Impfstoff

In der letzten Woche hat unser Nachbarland Tschechien die vom Freistaat Sachsen zur Verfügung gestellten Impfstoffmenge beim DRK Sachsen abgeholt. Insgesamt wurden 15.000 AstraZeneca-Impfstoffdosen in das Nachbarland für Pendler und Menschen in Risikogruppen im grenznahen Raum übergeben.



Aufbereitung von Impfstoff
In einem Impfzentrum in Sachsen

Diese „Nachbarschaftshilfe“ ist ein wesentlicher und sinnvoller Beitrag zur Vermeidung von erhöhten Infektionsrisiken in den Grenzregionen. Zudem wird die Planungs- und Handlungssicherheit insbesondere für systemrelevante Bereiche wie der Pflege u. a. sowie Firmen in grenznahen Regionen erhöht, da dort viele Berufspendler aus Tschechien dringend gebraucht werden.

Schlangen vor den Impfzentren? Fragen nach dem „Warum“ und „Wie“ das vermieden werden kann

In den letzten Wochen berichteten zahlreiche Medien in unterschiedlichen Regionen über anstehende Menschen und Schlangen vor den Impfzentren. Wie kann das denn trotz gut geplantem Terminsystem sein? Hier einige Gründe:

IT-Probleme

Das IT-System für die Impfkampagne ist eine hochkomplexe technische Lösung. Hier kann es aus unterschiedlichen Gründen immer wieder einmal zu Störungen oder kurzzeitigen Ausfällen kommen: ob z. B. im KVS-Patientenverwaltungs- oder dem DRK-Buchungssystem. Jede kleine Unregelmäßigkeit zieht sofort auch Störungen im durch getakteten Ablauf innerhalb der Impfzentren nach sich. Jede Problemlösung ist allerdings auch Erfahrung, die das Gesamtsystem stabiler macht und Störanfälligkeiten verringert.

Berechtigungsprüfung

Direkt am Eingang wird die Impfberechtigung jedes Einzelnen geprüft. Insbesondere nach der Öffnung für die Priorisierungsgruppe 2 und der Anpassung der Impfverordnung ist diese Prüfung sehr individuell und z. T. zeitaufwendig. Somit kann es schon am Eingangsbereich immer wieder zu temporären Stauungen kommen.

Impftauglichkeitsuntersuchung

Ebenso wie die Berechtigungsprüfung ist auch die Impftauglichkeitsuntersuchung samt Aufklärungsgespräch beim Impfarzt unterschiedlich aufwendig. Zum Teil haben die Impfwilligen extrem viele Fragen, die auch mit ganz unterschiedlichen Vorerkrankungen oder Lebensumständen zu tun haben. Auch wenn das vorgeplante Zeitfenster im Normalfall ausreichend ist, kann sich so manche Gesprächszeit notwendigerweise verdoppeln.

Pünktlich vor Ort sein

Es gibt den Spruch: „Viel zu früh ist auch unpünktlich.“ Ein großes Problem in punkto Wartezeit ist nach Rücksprache mit vielen Impfzentren, dass die Menschen bereits schon gut eine Stunde vor ihrem eigentlichen Impftermin vor Ort sind. Das ist nicht nur problematisch, weil sich vor dem Eingang somit Warteschlangen bilden, sondern auch für die Parkplatzkapazität. Daher kommunizieren wir immer wieder den dringenden Appell: Bitte seien Sie 5 bis 10 Minuten vor dem Impftermin vor Ort. Nur so können Warteschlangen und damit Unmut und am Ende auch Infektionsgefahr verhindert werden.

Zahl der Woche



221.075

Anzahl Anrufe Impftermin-Hotline
0800 0899 089 vom 1. bis 7. März 2021

Zum Vergleich: In der Woche davor wurde die Hotline zur Impfterminvergabe 104.921 Mal von den Bürgerinnen und Bürgern in Sachsen angerufen.

Fundstück der Woche



Gesehen in der Freien Presse. Das Dankeschön von Frau Inge Taubner aus Grünbach haben wir gerne weitergegeben.

**Landesverband
Sachsen e.V.**
Bremer Str. 10d
01067 Dresden

Tel. 0351 4678-0
Fax 0351 4678-222
info@drksachsen.de
www.drksachsen.de